

**Hamburger Beiträge
zur Wissenschaftsgeschichte,
Bd. 22**

386 Seiten

mit 1 Abbildung

16,5 × 23,7 cm

Broschur ca. € 49,00 (D)

ISBN 978-3-496-02855-0

Schlagworte

Blaues Gutachten

Gruppenuniversität

Hochschulfinanzierung

Numerus clausus

Studienreform

Weißer Rose

Peter Fischer-Appelt

Die Universität als Kunstwerk

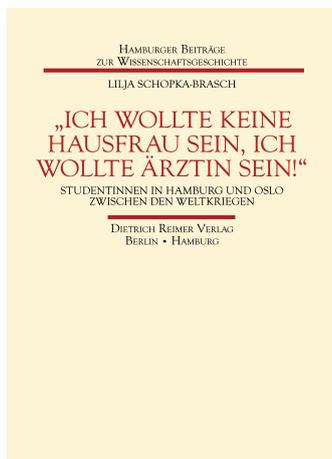
Beiträge aus sechs Jahrzehnten

Das Eintreten für die kritische und praktische Vernunft in allen Belangen der Universität ist das Thema, das diese Auswahl der Reden und Schriften des langjährigen Hamburger Universitätspräsidenten Peter Fischer-Appelt kennzeichnet. Die Publikation ist eine Narratologie des expandierenden Hochschulwesens im spät vollzogenen deutschen Bündnis von Bildung und Demokratie. Sie begleitet den Aufklärungsprozess der europäischen Universität bis in die Bereiche von öffentlicher Wissenschaft, allgemeiner und beruflicher Bildung, demokratischer Teilhabe, steigender Leistungserwartung bei abnehmender Grundfinanzierung, wachsender Rollendivergenz und internationaler Verantwortung der Hochschulen.

Der Autor

Peter Fischer-Appelt, Dr. theol., Dr. h. c. mult., Professor; geb. 1932 in Berlin; 1951 Abitur; 1953 Industriekaufmann; 1953–60 Studium der Ev. Theologie und Philosophie; 1964 Promotion; 1966 Ordination; 1961–70 Wissenschaftlicher Assistent in Bonn; 1968/69 Vorsitzender der Bundesassistentenkonferenz (BAK). 1970–91 Präsident der Universität Hamburg; 1992–2000 Leitung eines Reformprogramms des Europarats für Mittel- und Osteuropa





Lilja Schopka-Brasch

»Ich wollte keine Hausfrau sein, ich wollte Ärztin sein!«

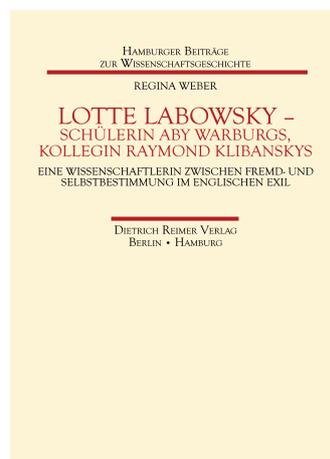
Studentinnen in Hamburg und Oslo zwischen den Weltkriegen

Hamburger Beiträge zur Wissenschaftsgeschichte, Bd. 20

283 Seiten, 16,5 × 23,7 cm

Broschur ca. € 39,00 (D) · ISBN 978-3-496-02853-6

Nach dem Ersten Weltkrieg war es für Frauen noch lange nicht selbstverständlich zu studieren – das Studium später auch beruflich zu nutzen, noch weniger. Frauen, die Ärztinnen, Gymnasiallehrerinnen oder Anwältinnen werden wollten, fielen aus der ihnen zgedachten Rolle als Hausfrau und Mutter. Die Autorin zeigt, wie Studentinnen der Universitäten Hamburg und Oslo ihren Studienwunsch dennoch umsetzten, und zeichnet Berufswege der Medizinstudentinnen nach.



Regina Weber

Lotte Labowsky – Schülerin Aby Warburgs, Kollegin Raymond Klibanskys

Eine Wissenschaftlerin zwischen Fremd- und Selbstbestimmung im englischen Exil

Hamburger Beiträge zur Wissenschaftsgeschichte, Bd. 21

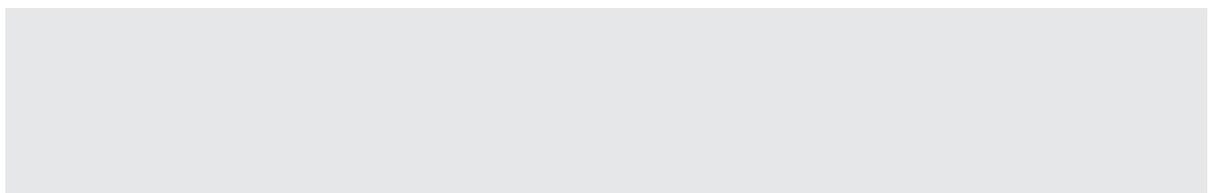
224 Seiten mit 18 Abbildungen, 16,5 × 23,7 cm

Broschur ca. € 39,00 (D) · ISBN 978-3-496-02854-3

Die deutsch-jüdische Philosophin und Altphilologin Lotte Labowsky (1905–91), 1933/34 mit der Kulturwissenschaftlichen Bibliothek Warburg (K. B. W.) nach England emigriert, zählt zu den bisher weniger bekannten Gelehrten des Warburg-Kreises. Die Auffindung ihres »Nachlasses« im Marbacher Nachlass Raymond Klibanskys ermöglicht indes neue Einblicke in die Geschichte der K. B. W. und ihres philosophiegeschichtlichen Forschungsprogramms im englischen Exil.

Bestellschein

Ich bestelle aus dem **Dietrich Reimer Verlag** · Berliner Straße 53 · D-10713 Berlin · Fax: +49 (0)30 / 700 13 88 55 (innerhalb Deutschlands versandkostenfrei) oder über die Buchhandlung:



_____ Expl.	978-3-496-02855-0	Fischer-Appelt / Die Universität als Kunstwerk	€ 49,00 (D)
_____ Expl.	978-3-496-02853-6	Schopka-Brasch / »Ich wollte keine Hausfrau sein, ich wollte Ärztin sein!«	€ 39,00 (D)
_____ Expl.	978-3-496-02854-3	Weber / Lotte Labowsky – Schülerin Aby Warburgs, Kollegin Raymond Klibanskys	€ 39,00 (D)

Name, Vorname _____

Straße, Hausnr. _____

PLZ, Ort _____

Datum / Unterschrift _____